

**Anträge an die Stadtratsgremien;
Einbringung als Antrag des Oberbürgermeisters;
2. Sitzung des Stadtteilbeirates Ost vom 15. Dezember 2020**

- I. Gemäß §2 Abs. 1 der Satzung der Stadt Erlangen über Orts- und Stadtteilbeiräte können die Stadtteilbeiräte in allen den Stadtteil betreffenden wichtigen Angelegenheiten Anträge stellen. Die Anträge der Stadtteilbeiräte können als Anträge des Oberbürgermeisters in die entsprechenden Stadtratsgremien eingebracht werden, wenn ein entsprechender Beschluss des Beirats vorliegt.

Anbei folgender Antrag des Stadtteilbeirates Alterlangen, der als Antrag des Oberbürgermeisters in ein entsprechendes Stadtratsgremium eingebracht werden soll:

Antrag TOP 2 der Niederschrift
Fahrplanänderung Buslinie 293

Die bisherige Linienführung des Busses 293 (Schleife durch die Allee am Röthelheim, Doris-Ruppenstein-Straße, Luise-Kiesselbach-Straße) wurde geändert. Der Bus fährt aktuell an der Hartmannstraße durch, die Schleife durch den Röthelheimpark wird nicht mehr befahren. Begründet wird dies durch die entstehende Gefahrensituation beim Abbiegen von der Allee am Röthelheimpark und aufgrund von Fahrbahnverengungen in der Doris-Ruppenstein-Straße.

Aufgrund der neuen Streckenführung sollen neue Haltestellen entlang der Hartmannstraße entstehen. Bürger*innen aus dem Röthelheimpark können durch Rufbusse von und zur Haltestelle Siemens Med befördert werden.

Herr Brock erläutert, dass der Stadtteilbeirat das Gespräch mit den ESTW gesucht hat, dieses jedoch nicht zustande kam. Der Beirat wird sich weiterhin darum bemühen, das Gespräch mit den ESTW zu finden um zu erfahren, welche Gefahrensituationen genau entstanden sind und welche alternativen Lösungen geboten werden können.

Herr Linke, ehrenamtlicher Geschäftsführer des Treffpunkt Röthelheimpark, teilt mit, dass keine Bürgerinformation durch die ESTW erfolgte. Auch der Stadtteilbeirat wünscht sich im Vorfeld Einbindung bei solch gravierenden Veränderungen, gibt Herr Pfeiffenberger zu Protokoll.

Frau Rademacher trägt vor, dass bis vor ca. sechs Monaten ein privates Busunternehmen die Linie 293 bediente, jetzt die ESTW mit eigenen Fahrer*innen tätig sei. Es wäre möglich, dass dies der Grund für die Änderungen sei.

Nach ausführlicher Diskussion verabschiedet der Stadtteilbeirat mit 9:0 Stimmen folgende Ausführung, die in einen Antrag mündet:

Mit großer Verwunderung hat der Stadtteilbeirat Ost Mitte Oktober durch die Tagesordnung des UVPA von der durch die ESTW beschlossenen und ab Dezember kurzfristig umzusetzenden Änderung der Linienführung der Linie 293 (Wegfall der Schleife durch Doris-Ruppenstein-Str / Luise-Kiesselbach-Str) erfahren.

Im Vorfeld hat keinerlei Information oder gar Konsultation des Stadtteilbeirates dazu stattgefunden. Auf mehrere schriftliche Nachfragen wurden nicht näher spezifizierte Gefahrenpunkte an der Abbiegung von der Allee am Röthelheimpark in die Doris-Ruppenstein-Straße und im weiteren Verlauf der Doris-Ruppenstein-Straße genannt.

Eine Information der Bürger im Stadtteil fand ausschließlich über einen Aushang an der nun nicht mehr angefahrenen Bushaltestelle statt – dies spricht nicht für eine transparente und bürgernahe Vorgehensweise.

Der Stadtteilbeirat Ost hat diverse Rückmeldungen von Bürgern zur kurzfristigen Änderung der Linienführung des Busses 293 erhalten. Diese zeigen, dass die Änderung der Linie nicht befürwortet wird.

Das Voranstehende vorausgeschickt, beantragt der Stadtteilbeirat Ost daher,

- dass die Änderung der Linienführung zurückgenommen wird
- dass mögliche Gefahrenlage konkret benannt und mit Blick auf alle Verkehrsteilnehmer, nicht nur für den Busverkehr beseitigt werden
- dass bei zukünftigen Änderungen der Buslinien der entsprechende Stadtteilbeirat im Vorfeld eingeschaltet wird.

- II. Kopie <OBM/Dr. Janik> m. d. B. um Freigabe des Antrages des Stadtteilbeirates; zur Einbringung in die entsprechenden Stadtratsgremien.
- III. Kopie <13-2> z. V. „Stadtteilbeirat Ost – 2. Sitzung vom 15.12.2020“

i.A.

Maroke